

Beschäftigt sich Ihr Unternehmen bereits mit Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie? Ja, nein, vielleicht? Woran können Sie erkennen, ob Ihr Unternehmen, Ihre Institution bereits familienfreundlich ist?

Diesen und weiteren Fragen gehen wir in der Serie „Family & Friends. Auf dem Weg in die Arbeitswelt von morgen.“ auf den Grund. Nicht theoretisch, sondern ganz praktisch. Mit guten Beispielen aus der Region. Lernen Sie von benachbarten Betrieben, was sich in der Praxis bewährt hat und wo die Stolpersteine liegen.

Viel Erfolg wünscht Ihnen das Kompetenzzentrum Frau & Beruf der agentur mark GmbH.

### Im Fokus

#### Evangelisches Perthes-Werk, Altenhilfe Süd, Märkischer Kreis



Evangelisches Perthes-Werk e.V.

Das evangelische Perthes-Werk ist ein überörtlicher Träger diakonischer Einrichtungen im Bereich des Diakonischen Werkes der Evangelische Kirche von Westfalen. Das Angebot richtet sich an alte Menschen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Suchterkrankungen. Das Ev. Perthes-Werk ist an 35 Standorten in Westfalen vertreten, elf davon fallen in den Bereich der Perthes Altenhilfe Süd. Die Perthes Altenhilfe Süd ist zuständig für den Märkischen Kreis und für Menschen im Alter tätig.

2011 wurde intern umstrukturiert. Dabei diente die Bewerbung um das Prädikat „Familienfreundliches Unternehmen“ mit seinen Anregungen zur Stärkung des internen Prozesses. Es dient weiterhin dem Employer Branding und soll helfen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Ein Auszug der Maßnahmen und Instrumente, die von der Perthes-Altenhilfe Süd erfolgreich umgesetzt werden:

#### Unternehmenskultur

- Schon am Leitbild kann man die Menschenorientierung erkennen (u.a. wird explizit auf die „Unterstützung von Beschäftigten in schwierigen Situationen“ hingewiesen).
- Die Familienorientierung wird auch informell als ständige Führungsaufgabe gelebt, des Weiteren ist auch eine Teilzeitbeschäftigung für Führungskräfte möglich und wird in Einzelfällen praktiziert.
- Auf allen Ebenen besteht ein strukturiertes Besprechungswesen, jährliche Mitarbeitergespräche werden mit Hilfe eines Leitfadens geführt. Hier wird auch auf die Familienorientierung hingewiesen.



#### Flexible Arbeitszeiten

- Die Arbeitszeiten können flexibel gestaltet werden.
- Im sogenannten „Wunschbuch“ werden Präferenzen zur Dienstplangestaltung festgehalten. Es besteht kein starres Schichtsystem, der Dienstplan steht bis zum 15. des Vormonats fest. Beschäftigte können nach Rücksprache mit der Pflegedienstleitung auch kurzfristig tauschen. Ziel ist dabei immer die Planungssicherheit für die Beschäftigten und die Minimierung der Mehrarbeitsstunden.
- Alle Formen von Teilzeit sind möglich, entweder über Kurz- und Abenddienste oder wenige Schichten pro Woche.





### Elternzeit/Wiedereinstieg/Services

- Elternzeitler werden zu Besprechungen und Inhouse-Schulungen eingeladen. Sie werden außerdem als Vertretung in Urlaubs- oder Spitzenzeiten eingesetzt. Erfahrungen einer Einrichtungsleiterin: „Wenn wir den Beschäftigten in Elternzeit entgegen kommen, sind das die ersten, die sich melden, wenn wir Engpässe haben“. Wiedereinstieg nach Elternzeit mit 10 Stunden pro Woche (z.B. Nacht- oder Wochenenddienste) ist möglich.
- Beschäftigte mit Pflegeverantwortung werden über die gesetzliche Pflegezeit entlastet. Zudem können sie sowohl Arbeitszeitumfang als auch -lage verändern.
- Bonus: Beschäftigte haben die Garantie, dass sie im Bedarfsfall innerhalb von 24 Stunden im Radius von 30 km einen Kurzzeitpflegeplatz erhalten.
- Zur Entlastung der Familien können Beschäftigte entgeltlich Essen mit nach Hause nehmen.

### DIE PERSONALLEITUNG IM INTERVIEW

#### Was halten Sie für besonders gelungen im Unternehmen? Was wird besonders gut angenommen?

In der Perthes-Altenhilfe Süd ist es besonders gelungen, dass das Thema ins Bewusstsein der Mitarbeiter/innen gerückt ist. Seit dem Erhalt des Prädikats „Familienfreundliches Unternehmen“ haben sich bereits Pflegefachkräfte beworben, die davon gehört haben. Besonders gut angenommen wird die Möglichkeit, nach der Elternzeit mit reduzierten Arbeitszeiten wieder in den Beruf zurück zu kehren.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Perthes-Altenhilfe Süd bei der Verleihung des Prädikats „Familienfreundliches Unternehmen“ 2014.

#### Wo lagen/liegen die größten Stolpersteine?

Stolpersteine auf dem Weg zum Prädikat gab es eigentlich keine. Das lag vermutlich daran, dass wir bereits viele Möglichkeiten vor dem Prädikat angeboten und gelebt haben, ohne darüber zu sprechen

### Fazit

**Allen an der Zertifizierung Beteiligten hat die Arbeit viel Freude gemacht. Das Thema Familienfreundlichkeit im Unternehmen wurde zum Gespräch in den Einrichtungen. Nun gilt es, das Gespräch am Laufen zu halten und die Mitarbeitenden auch zukünftig individuell in ihrem Berufsalltag zu sehen.**

### Infobox Vereinbarkeit Pflege & Beruf

Viele Kommunen verfügen über eigene Pflegeberatungsstellen, bzw. Pflegestützpunkte (im Internet unter: [www.mgepa.nrw.de/pflege/Ratgeber/wohn\\_\\_\\_pflegeberatung/Adressen\\_der\\_Pflegeberatung](http://www.mgepa.nrw.de/pflege/Ratgeber/wohn___pflegeberatung/Adressen_der_Pflegeberatung)).

Für Unternehmen und Beschäftigte mit Pflegeverantwortung des Märkischen Kreises und des Ennepe-Ruhr-Kreises gibt es darüber hinaus zusätzliche Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen, über Maßnahmen, mit denen Unternehmen ihre Beschäftigten unterstützen können, und zu kompetenten Ansprechpersonen vor Ort:

Für den **Märkischen Kreis** bietet das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Märkische Region ein Infopaket „servicemappe beruf & pflege“ an. Es ist zu beziehen über: Bettina Schneider, Kompetenzzentrum Frau & Beruf Märkische Region, 02331 488 78 – 40, Mail: [schneider@agenturmark.de](mailto:schneider@agenturmark.de) | Oder: Nadine Möller, Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH, 02352 927 72 – 14, Mail: [moeller@gws-mk.de](mailto:moeller@gws-mk.de)

Für den **Ennepe-Ruhr-Kreis** können diese Informationen auf dem Internetportal „[www.arbeitenpflegen-leben.de](http://www.arbeitenpflegen-leben.de)“ der Landesinitiative „netzwerk W“ Ennepe-Ruhr-Kreis abgerufen werden.

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung